GOVDIGITAL

Anbindungsleitfaden Onlinedienst *Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen*

Steckbrief zum EfA-Dienst

Onlinedienst *Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen*

Beschreibung

Die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen ist ein gesetzlich geregeltes Verfahren, bei dem zuständige Stellen prüfen, ob eine im Ausland erworbene Qualifikation mit einem deutschen Referenzberuf gleichwertig ist. Dabei wird zwischen zwei Berufsgruppen unterschieden:

- Reglementierte Berufe (z. B. Ärztin/Arzt, Pflegekräfte, Lehrkräfte): Hier ist die Anerkennung zwingend erforderlich, um den Beruf in Deutschland ausüben zu dürfen.
- Nicht-reglementierte Berufe (z. B. die rund 330 dualen Ausbildungsberufe wie Koch/Köchin): Die Anerkennung ist freiwillig, aber oft vorteilhaft – etwa bei Bewerbungen oder für das Gehalt.

Das deutsche Anerkennungssystem ist komplex: Über 1.500 zuständige Stellen sind involviert, und die rechtlichen Grundlagen verteilen sich auf Bundes- und Landesebene – geregelt durch die Berufsqualifikationsfeststellungsgesetze (BQFG) sowie rund 60 berufsrechtliche Fachgesetze.

- Link zum Onlineportal "Anerkennung in Deutschland"
- Link zur OZG-Informationsplattform

Themenfeld:

Bildung

Bereitstellendes Land:

Nordrhein-Westfalen

IT-Dienstleister:

d-NRW

Kontakt:

anerkennung@digitales.nrw.de

Onlinedienst *Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen*

Anbindungsprozess: In 5 Schritten zum Onlinedienst

1. Vorbereitung – Klärung von Zuständigkeiten und Kapazitäten S. 4
2. Informationsbereitstellung für den Anbindungsprozess S. 5
3. Zertifikatsbeschaffung und Routing S. 8
4. Installation/Konfiguration und Inbetriebnahme S. 12
5. Test und Abnahme S. 14

1. Vorbereitung – Klärung von Zuständigkeiten und Kapazitäten

Identifizierung aller relevanten Ansprechpersonen innerhalb der Behörde

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Identifizieren Sie alle für den Prozess relevanten Ansprechpersonen. Empfohlen wird mindestens eine Person aus den folgenden Bereichen: • Fachliche Ansprechperson für den Onlinedienst • IT-Ansprechperson der Behörde • Technische Ansprechperson für das Fachverfahren (falls vorhanden) • Technische Ansprechperson für die DVDV, reine OSCI- oder XTA-OSCI-Anbindung und Zertifikatsbeschaffung (z.B. beim lokalen IT-Dienstleister) • Ansprechperson für die Pflege der Zuständigkeiten im Portalverbund bzw. Landesportal • Datenschutzrechtliche Verantwortliche Es empfiehlt sich, die Behördenleitung sowie Gremien wie die Personalvertretung in den Anbindungsprozess zu integrieren. Dies obliegt jedoch der nachnutzenden Behörde und ist für den formalen Anbindungsprozess nicht erforderlich.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson	Alle für den Anbindungsprozess notwendigen Rollen und Ansprechpartner sind benannt und verfügbar.

2. Informationsbereitstellung für den Anbindungsprozess

Grundsätzliche Aufgaben der Fachbehörden

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Neben der Klärung von Zuständigkeiten und Kapazitäten übernimmt die anzubindende Fachbehörde die Hauptrolle bei der Anbindung. Neben grundsätzlich eher technisch gelagerten Aufgaben, wie der Inbetriebnahme der Anbindungskomponente oder der Durchführung der Anbindungstests, übernimmt die Fachbehörde auch weitere organisatorische Vorarbeiten, hierzu gehören Aufgaben wie: • Benennung von neuen Verantwortungsbereichen • Kommunikation von Projektabläufen und Zulieferungen in die Organisation der Fachbehörde • Beschaffung der Anbindungskomponente und der Zertifikate • Meldung von Projektstatusänderungen • Beantwortung von Abfragen, wie der Excel-Abfrage von notwendigen Informationen für den Anbindungsprozess Die konkreten Aufgaben finden sie auf den folgenden Folien.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson	Die Vorarbeiten der zuständigen Behörden wurden initiiert und abgeschlossen.

2. Informationsbereitstellung für den Anbindungsprozess

2.1 Excel-Abfrage von notwendigen Informationen

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Hinweis: Der Betriebsverantwortliche stellt den Mitnutzungsverantwortlichen bzw. zuständigen Stellen ein Informationspaket zur Anbindung zur Verfügung. Die Anbindungsaktivitäten müssen selbstständig vom Landes-IT-Dienstleister erfolgen und koordiniert werden. Der Betriebsverantwortliche kann nur punktuell unterstützend tätig werden. Technische Arbeiten auf Seiten des Bereitstellers werden durch NRW ausgeführt. Die Verantwortung für die eigenständige Durchführung der Anbindung und Beschaffung der Zertifikate liegt bei der anzubindenden Stelle. Der Betriebsverantwortliche kann unter folgender E-Mail-Adresse erreicht werden: anerkennung@digitales.nrw.de Bei erstmaliger Anbindung folgt zusätzlich eine Excel-Abfrage bei der Folgendes abgefragt wird: Informationen zur anzubindenden Stelle, Teilnahmebestätigung und technische Bedingungen (Anbindungsvariante und Einbindung des IT-Dienstleisters), Name und Kontaktinformationen der Ansprechpersonen in der anzubindenden Stelle sowie Name und Kontaktdaten zur jeweiligen Ansprechperson bei Fachverfahrenshersteller und IT-Dienstleister.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson	Die Anbindungsunterlagen wurden gesichtet und die Excel-Abfrage vollständig ausgefüllt

2. Informationsbereitstellung für den Anbindungsprozess

2.2 Auswahl Schnittstelle & Fachverfahrensertüchtigung

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Mögliche Schnittstellen: Die Anbindung erfolgt über OSCI/XTA2 oder FIT-Connect. Das Fachverfahren muss die jeweils aktuelle Standardversion unterstützen. Standards: OSCI gewährleistet eine sichere und nachweisbare Datenübermittlung. XTA2 standardisiert den elektronischen Datenaustausch und erleichtert den Zugang zur OSCI-Infrastruktur. Beide Standards werden von der *KoSIT* veröffentlicht. Anpassungsbedarf klären: Im Anbindungsprozess können Änderungen am Fachverfahren erforderlich werden. Offene Punkte sind frühzeitig mit dem Fachverfahrenshersteller abzustimmen. Verantwortung und Aufwand: Die Behörde beauftragt notwendige Anpassungen beim Fachverfahrenshersteller. Dafür können zusätzliche Kosten entstehen.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Die Wahl der Schnittstelle ist gefallen, der Austausch mit dem jeweiligen Fachverfahrenshersteller initiiert und mögliche Anpassungsbedarfe wurden geklärt.

3. Zertifikatsbeschaffung und Routing

Prozess zum Erhalt des Organisationsschlüssels (OSCI/XTA2, FIT-Connect)

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Zunächst wird durch den Betriebsverantwortlichen ein Anfrageformular bereitgestellt, welches Sie mit folgenden Informationen befüllen: • Name der zuständigen Stelle • anzubindende Berufe mit LeiKa und Berufsbezeichnung • Bestätigung, dass die Daten im Anerkennungs-Finder korrekt hinterlegt sind Anschließend erfolgt der Versand des Formulars an den Betriebsverantwortlichen (anerkennung@digitales.nrw.de) und dieser erzeugt den Organisationsschlüssel. Sobald der Organisationsschlüssel vorliegt, wird dieser durch den Betriebsverantwortlichen • an die anzubindende Stelle gemeldet und • im XRepository veröffentlicht (https://www.xrepository.de/details/urn:xoev-de:anerkennung:codeliste:anerkennungsstellen) Der Organisationsschlüssel wird u. a. zur Beantragung der DVDV-Einträge durch die zuständige Stelle benötigt.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Der Organisationsschlüssel liegt der anzubindenden Stelle vor und wurde im XRepository veröffentlicht

3. Zertifikatsbeschaffung und Routing

Beschaffung der Zertifikate (OSCI/XTA2, FIT-Connect)

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Für die Eintragungen in das Deutsche Verwaltungsdiensteverzeichnis (DVDV) bzw. den Eintrag in das Self-Service-Portal von FIT-Connect sind Zertifikate zu hinterlegen. Um eine Inhaltsverschlüsselung der Daten zu gewährleisten, werden Zertifikate auf Basis der Verwaltungs-PKI (DOI-CA) genutzt. Für die Anbindung werden zwei Zertifikate benötigt - ein Test-V-PKI Zertifikat für die Einrichtung der Teststrecke und ein V-PKI Zertifikat für die produktive Inbetriebnahme. Da die Zertifikate eine hohe Sicherheitsrelevanz besitzen, muss sichergestellt werden, dass sie ausschließlich durch autorisierte Stellen, wie zum Beispiel *Telesec* ausgestellt werden. Die Stellen müssen dazu berechtigt sein, Zertifikate im Kontext der OZG-Umsetzung auszustellen. X.509-Zertifikate sind ein Standard für eine Public-Key-Infrastruktur (PKI zum Erstellen digitaler Zertifikate). Mit dem X.509-Zertifikat kann der Inhaber eines öffentlichen Zertifikats authentifiziert und verifiziert werden.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Die für DVDV und FIT-Connect erforderlichen Zertifikate für Test- und Produktivbetrieb sind hinterlegt. Damit sind die Voraussetzungen für eine sichere und regelkonforme Inbetriebnahme erfüllt.

3. Zertifikatsbeschaffung und Routing

3.1 Anbindungsvariante OSCI/XTA2

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Für die OSCI/XTA2-Anbindung werden zwei Zertifikatsdateien benötigt: • p12-Datei (privater Schlüssel): zur Einrichtung des Postfachs in der Anbindungskomponente • cer-Datei (öffentlicher Schlüssel): zur Eintragung in Test-DVDV und DVDV Die cer-Datei muss nach folgendem Schema benannt werden: *IhreStadt_Anerkennung_Berufsgruppe_OSCI.cer.txt* **Wichtig:** Der private Schlüssel und das Passwort müssen sicher verwahrt und dürfen niemals versendet werden. **DVDV-Eintragung** Nach dem Zertifikatupload muss jede anzubindende Stelle im DVDV registriert werden: • Ein Eintrag im Test-DVDV für die Testumgebung • Ein Eintrag im DVDV für die Produktivumgebung Die DVDV-Eintragung erfordert das zuvor beschaffte Zertifikat und den Organisationsschlüssel. Nach erfolgreicher Registrierung erhält die Kontaktperson eine Bestätigung und der Betriebsverantwortliche wird benachrichtigt.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Die erforderlichen Zertifikatsdateien sind vollständig und korrekt bereitgestellt. Der private Schlüssel und das zugehörige Passwort sind sicher verwahrt und nicht weitergegeben. Zudem sind alle anzubindenden Stellen im Test-DVDV und im DVDV ordnungsgemäß registriert

3. Zertifikatsbeschaffung und Routing

3.2 Anbindungsvariante FIT-Connect

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Zertifikatsumwandlung (FIT-Connect) Das Zertifikat muss ins JSON Web Key (JWK)-Format konvertiert werden. **Zustellpunkte einrichten** Je Betriebsumgebung (Test/Produktiv) muss ein Zustellpunkt im FIT-Connect-Self-Service-Portal angelegt werden: • Test: https://portal.auth-testing.fit-connect.fitko.dev/login • Produktiv: https://portal.auth-prod.fit-connect.fitko.net/login **Erforderliche Informationen für die Konfiguration:** • Kontaktdaten technischer Ansprechpartner, • Metadatenschema (v1.5.0+), • konvertiertes Zertifikat (JWK), • URN der Leistung (LeiKa), • Amtlicher Regionalschlüssel (ARS) und Fachdatenschema (XML-Format). Nach Erstellung des Produktiv-Zustellpunkts müssen die signierten Adressierungsinformationen (DestinationSignature) ins Redaktionssystem eingetragen werden. Eine detaillierte Schritt-für-Schritt Anbindung an FIT-Connect finden Sie unter diesem Link.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Das für FIT-Connect benötigte Zertifikat ist erfolgreich in das JWK-Format konvertiert. Für Test- und Produktivumgebung sind die erforderlichen Zustellpunkte im FIT-Connect-Self-Service-Portal vollständig eingerichtet und mit allen notwendigen Konfigurationsinformationen hinterlegt.

4. Installation/Konfiguration und Inbetriebnahme

4.1 Anbindungsvariante OSCI/XTA2 (COM Vibilia)

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Wenn eine zuständige Stelle kein Fachverfahren mit Schnittstelle zum Antragsservice Anerkennung hat, kann der Antragsdatenempfang über einen OSCI-Client erfolgen. COM Vibilia ist der unterstützte OSCI-Client für diesen Onlinedienst. Dieser wird von definierten Stellen je Land (meist IT-Dienstleister) bereitgestellt. Die „benannten Stellen" zum Softwarebezug finden Sie unter diesem Link. **Installation und Inbetriebnahme** Nach dem Download installiert die lokale IT-Abteilung die Software auf den Geräten der zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter. Die Installation erfolgt nach einem detaillierten Installationsleitfaden mit Fokus auf: • Notwendige Firewall-Freischaltungen • Anlage des Postfachs Weitere Information zu COM Vibilia finden Sie unter diesem Link. Nach erfolgreicher Einrichtung wird der Betriebsverantwortliche über die Bereitschaft zum Ende-zu-Ende-Test informiert.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Der Antragsdatenempfang ist über den unterstützten OSCI-Client COM Vibilia betriebsbereit eingerichtet. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme ist der Betriebsverantwortliche über die Testbereitschaft informiert.

4. Installation/Konfiguration und Inbetriebnahme

4.2 Anbindungsvariante FIT-Connect

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Die Anbindungskomponente bzw. das Empfangssystem der zuständigen Stelle ist je nach Bedarf zu installieren oder zu aktualisieren und für den Empfang von Antragsdaten über eine FIT-Connect Schnittstelle zu ertüchtigen. Gegebenenfalls sind dafür Zusatzoptionen oder -komponenten eines Fachverfahrens / einer Software zu erwerben. Sobald diese Grundvoraussetzung geschaffen ist, wird die Anbindungskomponente nun nach den Vorgaben des Herstellers oder im Idealfall gemeinsam mit dem Support des Herstellers konfiguriert. Nach der erfolgreichen Einrichtung des Empfangssystems wird dem Betriebs-verantwortlichen die Bereitschaft zum Ende-zu-Ende-Test mitgeteilt.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Die Anbindungskomponente beziehungsweise das Empfangssystem der zuständigen Stelle ist installiert oder auf den erforderlichen Stand aktualisiert und technisch für den Empfang von Antragsdaten über die FIT-Connect-Schnittstelle ertüchtigt. Der Betriebsverantwortliche ist über die Bereitschaft zum Ende-zu-Ende-Test informiert.

5. Test und Abnahme

Überprüfung der Funktionalität

Aufgabe	Wer setzt die Aufgabe um?	Zielzustand
Die Testung erfolgt auf dem Referenzsystem des Antragsservice *Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen*. Zugangsdaten zur Testumgebung stellt der Mitnutzungsverantwortliche des Landes bereit (abrufbar unter: https://www.nrw-connect-extern.nrw.de/confluence/pages/viewpage.action?pageId=149165534). Die anzubindende Stelle generiert einen Testantrag, versendet diesen und prüft, ob er vollständig vom Fachverfahren verarbeitet wird. Bei Erfolg wird dies im Test- und Abnahmeprotokoll dokumentiert und dem Betriebsverantwortlichen gemeldet. **Bestätigung und Produktivschaltung** Nach erfolgreicher Zustellung des Testantrags dokumentiert und meldet die Stelle den erfolgreichen Test. Dieses Vorgehen erfolgt für Test- und Produktivumgebung. Für die Produktivschaltung werden benötigt: • Abgeschlossener Anbindungsprozess • Gezeichneter Nachnutzungsvertrag • Erfolgreiche Testmeldung Nach Erfüllung aller Bedingungen wird die Stelle freigeschaltet und an die Betriebsorganisation übergeben.	Behörde, Kammer OZG-Ansprechperson Fachliche Ansprechperson für den Onlinedienst IT-Ansprechperson der Behörde Technische Ansprechperson für das Fachverfahren	Der Testantrag kann vom Fachverfahren verarbeitet werden und die angebundene Stelle hat dies sowie die erforderlichen Unterlagen an den Betriebsverantwortlichen übergeben.

Glossar

Begriff/Kürzel	Erklärung
EfA	Einer für Alle – Prinzip der einmaligen Entwicklung und flächendeckenden Nachnutzung von Onlinediensten
DVDV	Deutsches Verwaltungsdiensteverzeichnis – ermöglicht den sicheren Austausch von Verbindungsdaten
X.509	X.509 ist ein Standard für eine Public-Key-Infrastruktur zum Erstellen digitaler Zertifikate.
OSCI	Online Services Computer Interface – Protokoll für sicheren Datentransport
XTA2	XTA-Webservice-Standard Version 2 – Schnittstelle für den Datenaustausch
PVOG	Portalverbund Online Gateway – ermöglicht die Auffindbarkeit von Onlinediensten über verschiedene Portale
LeiKa	Leistungskatalog der öffentlichen Verwaltung
Verwaltungs-PKI (DOI-CA)	Deutschland Online Infrastruktur Certification Authority – Zertifizierungsstelle
JSON Web Key (JWK)	Eine standardisierte JSON-(JavaScript Object Notation) Darstellung eines kryptografischen Schlüssels, der beispielsweise zum Signieren, Prüfen oder Verschlüsseln von Daten verwendet wird
OZG	Onlinezugangsgesetz
Telesec	Das Telekom Trust Center bietet unter dem Namen TeleSec digitale Sicherheitslösungen für Unternehmen und Behörden an.
Fit-Connect	Standardisierter und sicherer Übermittlungsweg für den Datenaustausch zwischen Verwaltungsportalen, Behörden und Fachverfahren

Hinweis zu Inhalten und externen Links:
Diese Handreichung fasst Informationen zusammen, die sich durch technische, rechtliche oder organisatorische Entwicklungen jederzeit ändern können.

Trotz sorgfältiger Recherche können wir keine Gewähr für die dauerhafte Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der aufgeführten Daten und externen Links übernehmen. Maßgeblich ist immer der aktuelle Stand der jeweiligen Primärquelle.

Diese Handreichung enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Für diese Inhalte sind ausschließlich die jeweiligen Betreiber verantwortlich. Zum Zeitpunkt der Verlinkung waren keine rechtswidrigen Inhalte erkennbar. Eine fortlaufende Kontrolle der verlinkten Seiten erfolgt nur bei konkreten Anhaltspunkten für Rechtsverletzungen. Werden uns Rechtsverletzungen bekannt, werden wir die betreffenden Links unverzüglich entfernen.